

Mitreißender Gospelchor

HALVER ■ Vom Klassiker bis zum verjazzten Choral, vom Blues bis zum freudigen Swing: Der Gospelchor „The Albert Singers“ wusste sein Publikum am Sonntagnachmittag mit seinem vielseitigen Repertoire von den Bänken der katholischen Kirche „Christus König“ zu locken. Eine Trumpfkarte: „I will follow him“.

Halver →



Schon beim Einmarsch des Gospelchores „Albert Singers“ sprang der Funke gleich aufs Publikum über, das sich mitreißen ließ, mitsang und „swingte“. ■ Foto: Feckinghaus

„I will follow him“ eine Trumpfkarte des Chores

Publikum schon beim Einmarsch der „Albert Singers“ begeistert. Zuhörer werden zum Backgroundchor. Bei „Oh happy day“ kaum einer auf den Sitzen

Von Rahel Feckinghaus

HALVER ■ Vom Klassiker bis zum verjazzten Choral, vom Blues bis zum freudigen Swing: Der Gospelchor „The

Albert Singers“ wusste sein Publikum am Sonntagnachmittag mit seinem vielseitigen Repertoire von den Bänken der katholischen Kirche „Christus König“ zu locken.

Mit dem bekannten „Amen“ einziehend bewirkten die Sängerinnen und Sänger, dass der sprichwörtliche Funke bereits zu Beginn des Konzerts übersprang und der Chor von nun an mit Unterstützung der zahlreich erschienenen Besucher rechnen konnte.

Diese Begeisterung machte sich Albert Goeken, Lei-

ter der „Singers“, zu eigen, in dem er das Publikum nach „Give me that old time religion“ - hervorgehoben durch ein schräges Intro von Saxophonist Rudolf F. Nauhauser - als Backgroundgesang einband. Unmissverständlich standen in jedem der präsentierten Lieder die biblischen Bezüge und Aussagen im Vordergrund, denn nicht nur die hoffnungsvollen, fröhlichen Stücke wie „Shall we gather at the river“ oder „Come and go“ verwiesen auf Jesus Christus, sondern ebenso die getragene, vertonte Einladung „Come, all who thirst“, die Jesus einmal ausgesprochen hat.

Durch häufig gewitzte Überleitungen seitens des Dirigenten Albert Goeken, der zur Zeit 17 unterschiedliche Chöre leitet, aber auch durch die Authentizität der Sängerinnen sowie Sänger konnte eine ansprechende Atmosphäre geschaffen werden, in der die Zuhörerschaft enthusiastisch „swingte“ oder ebenfalls be-

rührt den Texten der Gospels folgte.

Mit drei gefühlvoll vorgetragenen Soli schuf die 17-jährige Gastsängerin Sahra Drone aus Wickede zweifelsohne Höhepunkte und erweiterte die ohnehin schon vielseitige musikalische Bandbreite. Vor allem die Interpretation von „Tears in heaven“, in welcher die Frage nach dem Warum des Leides gestellt wird, sorgte für „Gänsehaut-Feeling“.

Doch auch der Gospelchor „The Albert Singers“ wollten ihr Konzert nicht beschließen, bevor sie die absoluten Höhepunkte der Musikszene zum Besten gegeben hatten.

Aber nicht nur das emotionale „Amazing Grace“ und das stimmungsvolle „I will follow him“ aus dem Film „Sister Act“ zählten zu den Trumpfkarten des Chores, vielmehr sollte das Beste zum Schluss kommen, so dass es bei der finalen Zugabe „Oh happy day“ nur eine kleine Minderheit auf ihren Plätzen hielt.



Gastsängerin Sahra Drone sorgte mit einem gefühlvollen „Tears in Heaven“ für „Gänsehaut-Feeling“. ■ Foto: Feckinghaus